Fünfter Abschnitt.

Dänische Linie von 1470 bis 1637.

§. 50.

Gewißheit der Abstammung. Ungewißheit des Stammvaters.

Nun müssen wir aus Niedersachsen eine Reise nach Dänemark antreten, wenn wir die Hardenberge, welche sich dort als würdige Abkömmlinge ihrer deutschen Vorfahren gezeigt, und durch ihre großen Talente so hervorgethan haben, daß sie zur Belohnung ihrer Verdienste und zum Besten des Reichs, auf die höchsten Ehrenstufen von den Regenten erhoben worden sind.

Die Beweise, daß sie aus dem deutschen Hardenbergischen Geblüte sind, fassen wir kurz zusammen: 1) war die alte Sage, daß ein Zweig des Hardenbergischen Stammes nach Dänemark verpflanzt worden sey, in dem Fürstenthum Calenberg bekannt, welche Letzner in seine Chronik 1595 eingetragen hat; 2) die Aehnlichkeit des Wappens, wovon in Dänemark noch Abbildungen vorhanden sind; 3) die Anerkennung der Verwandtschaft der dortigen Stammglieder mit den Deutschen, indem Frau Metta von Hardenberg zu Koppenha-

gen in einem Briefe vom 15. Februar 1612 Hans Christoph von Hardenberg ihren freundlichen lieben Vetter nennt; 4) wird die Abkunft der ehemaligen Herrn von Hardenberg in Dänemark, von dem in Deutschland noch blühenden Geschlecht, in einem dänischen Adelslexicon behauptet.

So gewiß diese Behauptung ist, so bleibt es doch ungewiß, wann und wie der erste Hardenberg nach Dänemark gekommen ist. Was das Alter der dänischen Familie betrifft, schreibt Schlegel: "So gehen zwar die geschriebenen Genealogien, und die bey den Leichenpredigten gedruckten Ahnen-Register nicht höher hinauf, als bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts, nämlich bis auf den Jacob Hardenberg auf Hüedholm und Lögismose, mit dem die beygefügte Geschlechtstafel anfängt. Es ist aber kein Zweifel, daß das Geschlecht in Dänemark älter sey. Wieland gedenkt eines Hardenbergs in frühern Zeiten, mit diesen wenigen Worten: Ums Jahr 1426 lebte Herr Thur Hardenberg. Thur ist ein eigenthümlicher, und in alten Zeiten sehr gebräuchlicher dänischer Name. In der 1604 gedruckten Leichenpredigt, auf den Reichsrath Erich Hardenberg findet sich, folgende Stelle: Aus dem Lande Braunschweig ist dieses ansehnliche Geschlecht vor einigen hundert Jahren hieher nach Dänemark gekommen.

Wie es sich dort fortgepflanzt, und was für große Männer es gezeugt habe, wird in folgenden Paragraphen mitgetheilt.

§. 51.

Jakob Hardenberg auf Huedholm, nach andern auf Logismose.

Gemahlin Metta Tinhuus, Erich Tinhuuses auf Logismose und Thale Rosengoards Tochter.

Die Zeit, wann sie gelebt haben, und gestorben sind, finde ich zwar nirgends angegeben; aber die Folge zeigt, daß sie um 1470 oder unter der Regierung des Königs Christian I und Johann gelebt haben.

§. 52.

Erich und Metta.

Erich wohnte, wie der Vater auf Huedholm. Er nahm 1499 zur Gemahlin Anna Rönnov auf Faareveile, eine Tochter von Corfitz Rönnov und Birgitte Flemming. Sie ist gestorben 1533 nach Wieland, aber nach einem geschriebenen Geschlechts-Buche 1543. Ihres Mannes Todesjahr wird nicht angegeben.

Dessen Schwester Mette vermählte sich mit Markor Ronnov, einem Sohne vom Herrn Klaus Rönnov und Birgitte Stormvase.

§. 53.

Erichs drey Söhne und zwey Töchter.

Der erste, Corfitz Hardenberg auf Skioldemose lebte um 1528, hatte zur Gemahlin

Mette Skram, eine Tochter von Herrn Christian Skram auf Urug, und Margaretha Reventlo.

Der zweyte Sohn Jakob Hardenberg auf Sandtholt und Arreskor.

Ob man gleich von ihm nirgends etwas zusammenhängendes findet, so bin ich doch so glücklich gewesen, durch Zusammenhaltung verschiedener Urkunden und Denkmahle, einige Merkwürdigkeiten von seiner Person zu entdecken.

Fürs erste ist zu erinnern, daß er beides: Jakob, und Joachim geschrieben wird, welche Namen man damals für gleichgültig gehalten. Dies erhellet aus Zusammenhaltung von Crag. Annal. p. 157. und einer Urkunde im dänischen Magaz. T. III. p. 83. An beiden Stellen ist von ihm und zwar in derselben Zeit und Begebenheit die Rede. Dort heißt er Jakob, und hier Joachim. Daß er nicht der einzige sey, bey dem diese Verwechslung des Vornamens vorkömmt, zeigt das Exempel, des, zu derselben Zeit lebenden Bischofs von Seeland, der bald Jakob, bald Joachim Rönov heißt.

Er wird von verschiedenen Gütern, doch nach damaliger Gewohnheit, immer nur von einem nur auf einmal geschrieben. In einem Ahnenregister bey der Leichenpredigt auf Heinrich Rosenkranz heißt er Jakob Hardenberg auf Huedholm. Dies war sein väterliches Gut. Am öftersten wird er auf Sandtholt, und zuweilen auch auf Arreskor

geschrieben. Diese Güter liegen alle in Fühnen unweit von einander, in der Gegend von Farburg.

Er hatte aber nicht allein beträchtliche Landgüter, sondern auch Baarschaften, und gerieth eben darüber in große Gefahr während der unruhvollen und grausamen Grafenfehde, in welcher Fühnen sehr mitgenommen, und vor allen Ständen, am meisten der Adel verfolgt war. Er befand sich im Jahre 1535, vor der Schlacht am Oxenberge, bey der Armee, welche der neuerwählte König Christian II unter Johann Rantzoven nach Fühnen geschickt hatte. Seine Güter waren indessen in feindlicher Gewalt, und Erzbischof Gustav Trolle, einer der vornehmsten Heerführer, ließ den Prediger zu Svaninge, unweit Farburg, Herrn Hans, ausdrücklich in der Absicht peinigen, damit er bekennen sollte, wo Jakob Hardenbergs Schätze verwahrt wären. Der Prediger bekannte nichts, ja er ward darüber ein Werkzeug zu dem wichtigen Siege, den K. Christian III am Oxenberge erhielt. Denn er kam halb nackend aus der sehr schmähligen Gefangenschaft, und hinterbrachte gerade zur rechten Zeit, Jacob Hardenberge, und durch ihn dem Feldherrn Johann Rantzow das Vorhaben des Feindes, welches er von ungefähr gehört hatte. Siehe Dän. Mag. IV. Theil. p. 45. Ueberhaupt erwähnen auch Huitfeld p. 1445. und Cragius p. 92. etwas von dieser Begebenheit.

Nicht lange darauf muß sich Jakob Hardenberg vom Feinde haben überraschen lassen; entweder durch einen Ueberfall auf seinen Gütern, in

Fühnen, oder vielleicht, indem er dem königlichen Heere nach Seeland gefolgt ist. Er hat sich zu seiner Rettung genöthigt gesehen dem Grafen Christoph von Oldenburg einen Eid zu leisten. Nichts desto weniger begegneten ihm dieser Graf und Herzog Albrecht von Meklenburg als einem Gefangenen, und schickten ihn während der Belagerung von Koppenhagen zugleich mit eilf andern vornehmen Dänen nach Meklenburg. Diese beiden Herren thaten es, um desto leichter gute Bedingungen zu erhalten, wenn sie Koppenhagen und sich selbst in die Gewalt des Königs übergeben mußten. Sie erreichten auch ihre Absicht. Denn bey der Uebergabe von Koppenhagen, die den 27. und 29. Jul. bedungen ward, erhielten beide Herrn den freyen Abzug; doch mußten sie Geiseln stellen, daß sie die entführten 12 dänischen Edelleute auf einen bestimmten Tag unentgeldlich nach Rendsburg bringen würden.

Der König hatte zwar für ihre Befreyung gesorgt, doch wollte er es nicht ganz ungerügt hingehen lassen, daß sie gegen den Grafen von Oldenburg, als den Urheber aller Unruhen, in Verpflichtungen getreten waren. Doch machte er einen großen Unterschied. Einige hatten es freywillig, und mit Theilnehmung an den Anschlägen des Grafen, und andere gezwungen hatten. Jakob Hardenberg war mit vollem Rechte unter den letzten. Cragius weißt diesen Unterschied p. 157.

Es haben also diese Zwölf aus Meklenburg zurückkehrende Edelleute insgesammt besondere Verpflichtungen an den König ausgestellt. Jakob Hardenbergs seine ist die einzige unter ihnen die

durch den Druck bekannt gemacht ist. Sie steht im dänischen Magazine, Theil III. p. 83—86, und ist zu Koppenhagen den 28. Oct. 1536 datirt.

Im Jahr 1541 ist Jakob Hardenberg Reichsrath gewesen, ein Umstand, der meines Wissens nirgens vorkömmt, als in einer Urkunde, die gelegentlich in das Reichhofmeisters Peder Oxe Leben gedruckt ist p. 44. Er wird da auf Dannholt geschrieben, welches Sandtholt heißen soll. Nach Wieland ist er zugleich Amtmann von Nyburg gewesen. Er war zweymahl vermählt, erst mit Edle Bille, nach deren Vater Torben Bille oder Bilde er Sandholt und andere Güter geerbt hat, und zweytens mit Sophia Lükke, Tochter des Reichsraths Peder Lükke. Diese ist noch eine Zeit nach seinem Todte, nämlich 1551, sonder Zweifel um die Verdienste des Names zu belohnen, mit einem beträchtlichen Krongute, Holmekloster in Fühnen belehent gewesen. Dies erhellet aus einem in Peder Oxens Leben p. 31. angeführten Briefe.

Jakob Hardenbergs Todt wird von Wielanden ins Jahr 1542 gesetzt. Dies bestätigt auch Resen. Rescript. Fion. illse. nach welchen er in der Johanniskirche zu Odensen begraben ist.

Eiler, der dritte Sohn.

Da keiner von diesem berühmten Geschlechte es in Dänemark so hoch gebracht, sowohl dem Glücke, als den Verdiensten nach, als der Reichshofmeister, und Ritter, Eiler Hardenberg, so ist zu beklagen, daß von ihm keine Leichenpre-

digt oder Lebensbeschreibung vorhanden ist. Indessen will ich noch einige Umstände hier anführen, welche auf der Tabelle nicht Platz gehabt.

Der Name Eiler oder Eyler wird im lateinischen Hilarius gegeben, und ist in einigen dänischen Familien, als außer der Hardenbergischen in der von Rönov, Grubbe und Holk ganz gebräuchlich.

Eiler Hardenberg war in seiner Jugend mit Drexholm in Seeland belehnt, welches anitzt ein adliches Gut ist, und der Familie Adler zugehört, damals aber ein festes Schloß und Lehen der Bischöfe von Seeland war. Denn auf Drexholm ist Eiler Hardenbergs Sohn, der Reichsrath Erich geboren, 1529, und im Jahr 1535, als dieses Schloß von der Parthey des Grafen von Oldenburg belagert ward, that Eiler Hardenberg als bischöflicher Lehensmann gute Gegenwehr, und zwang den Feind, die Belagerung aufzuheben. Siehe Huitfeld p. 1443. und Cragii Annal. Christ. III. p. 87. Als 1536 den 30. October nach der Eroberung von Koppenhagen und Bestätigung der Reformation ein neues Reichsgrundgesetz, oder ein Receß abgefaßt ward, Geschichte des Oldenburg. Stammes p. 207, hat Eiler Hardenberg diesen Receß mitten unter dem Jutländischen Adel unterschrieben. Unter den Jutländischen Adel ist er wegen des von ihm erheiratheten Gutes Mattrup im Stifte Aarhus gerechnet worden. Sonst waren seine Vorfahren in Fühnen ansäßig. Siehe die Urkunde bey Cragii Annal. p. 6. im Anhange. Aus der Leichenpredigt auf Erich Hardenbergen er-

hellet, daß sein Vater Eiler Hardenberg, nachdem Drexholm nebst allen übrigen bischöflichen Gütern an die Krone verfallen war, von derselben mit andern Lehen versehen worden sey. Er hatte zuerst Malmör, und hernach die Insel Gothland. Im Jahr 1552 ward er bereits Reichsrath. Denn in einem Urtheile, welches K. Christian III in diesem Jahre zu Wiburg gefället, wird er ausdrücklich unter den abwesenden Reichsräthen genannt. Siehe das dänische Magazin VI Theil. p. 151. Gleichwohl findet man seinen Namen nicht unter den Reichsräthen, in Christian III Recesse vom 13. December 1558. Dieses rührt aber daher, weil Eiler Hardenberg von 1554 an, nicht mehr bey dem Könige, sondern stets um den erwählten Prinzen Friedrich II war. Denn dieser Prinz, der sein 20. Jahr erreicht hatte, bekam nun seine eigene Hofhaltung zu Malmör in Schonen, und selbst die Regierung über dieses Land, als ein besonderes Fürstenthum. Der Reichsrath Eiler Hardenberg war sein Hofmeister, er stand der Hofhaltung zu Malmör vor, und hat ihn auch sonder Zweifel in den Jahren 1557 und 58 auf der Reise nach Deutschland begleitet. Cragii Worte hievon sind Annal. Christ. III. p. 366. **Is statim palatii magistrum creat illustrem prosapia virum, rebus gerendis idoneum, Eilerum Hardenbergium, qui demandato sibi officio multos in annos praeclare functus est.**

Zur Belohnung machte ihn K. Friedrich II bald nach seiner Gelangung auf den Thron, zum Reichshofmeister und folglich zum ersten Reichs-

rath. Er hat in dieser Würde den 12. August 1559 die königl. Handfeste ausgefertiget. Zur Krönung den folgenden 20. August trug er die Krone, und er wurde bey dieser Feyerlichkeit zum Ritter geschlagen.

Was die im Jahre 1562 nach Rußland übernommene Gesandtschaft betrifft, berufe ich mich auf das, was in der Geschichte des Oldenburg. Stammes p. 243 davon gesagt worden. Von seinen folgenden Verrichtungen und Begebenheiten ist mir nichts vorgekommen. Eine Leichenpredigt auf K. Friedrich II sagt ausdrücklich, daß Eiler Hardenberg bis an seinen Todt Reichshofmeister geblieben sey, und ein geschriebenes Geschlechtsbuch setzt seinen Todt ins Jahr 1565. Die erledigte Reichshofmeisterstelle ist erst 1567 in der Person des berühmten Peder Oxe wieder besetzt worden.

Es ist noch zu erinnern, daß der Conferenzrath Klevenfeld ein kleines auf Holz gemaltes Portrait von diesem Reichshofmeister besaß, welches der Staats-Kanzler Fürst von Hardenberg von ihm gekauft hat. Dasselbe ist allem Ansehen nach ein Original.

Die Töchter Metta und Anna von Hardenberg.

Der Mann der ersten war Dieterich Guitzov dem sie eine Tochter Anna geboren hat.

Die zweyte hat mit Kund Ulfeld auf Korbölle, der 1540 gestorben ist, in der Ehe gelebt, und hat ihren Mann bis ins Jahr 1566

überlebt. Ihr Sohn war der Reichsrath Jakob Ulfeld, der 1578 Gesandter in Rußland geworden, und seine Reise lateinisch beschrieben hat.

§. 54.

Corfitzens Kinder, vier Söhne und zwey Töchter.

Die Söhne hießen: Erich, Christian, Knud und Jakob.

Erich war vermählt mit Regitza Ulfeld, Tochter von Christoph Ulfeld und Margaretha Daar.

Von Christian ist keine weitere Nachricht vorhanden.

Knud auf Skiolddemose hatte zur Gemahlin Metta Urne Tochter von Jürgen Urne und Anna Glob. Knuds Schicksal wird in der Grabschrift, die seiner Gemahlin in der Domkirche zu Aarhus gesetzt worden, berührt und lautet so:

Metta Urne
Familia nobili et antiqua hic sita est.
Vixi beato conjugio felix, sed brevi marito.
Canuto Hardenbergio.
procul a domo captivoque extincto.

Filiolam ad vitae solatium benigno Numine relictam heu fatis urgentibus maestissimam defero. Quando sub sole inveni ni-

hil Providentiae divinae (absint humanae solicitudines) et filiae superstitis sortem et me fide superaturam mortalium aerumnas placide commisi.

Er wird nämlich gleiches Schicksal mit vielen andern vornehmen Dänen, als Jakob Brockenhus, Otio Rud ꝛc. gehabt haben, und in diesem Kriege auf der dänischen Flotte in des Königs Erichs XIV. Gefangenschaft gerathen, und in derselben verstorben sey.

Die einzige Tochter, von der in dieser Grabschrift die Rede ist, Metta Hardenberg ward im Jahr 1583 die Gemahlin eines sehr würdigen Mannes Christian Friis auf Forreby, welchen Christian IV bey seiner Krönung 1596 zum königlichen Canzler und ersten Reichsrath erklärte.

Jakob der vierte Sohn war vermählt mit Helwig Lunge des Reichsraths Vinzens Lunge Tochter, starb ohne Kinder.

Die zwey Töchter Margaretha und Anna.

Margaretha hatte zum ersten Manne Palle Grubbe und zum zweyten Daniel Bild. Beide Familien sind in Dänemark ausgestorben. Es scheint, daß sie mit ihrem Manne auf Clausholm gewohnt habe, und daß er, wie es unter dem dänischen Adel gebräuchlich war ihr Wappen ans Schloß habe einhauen lassen, oder es kann auch von ihr selbst, während ihres Wittwenstandes geschehen seyn.

Der zweyten Tochter Anna, Mann war 1573 Oluf Krogonoes, Reichsrath und Besitzer vieler Güter. Er ist aber noch in demselben Jahre gestorben, und mit ihm das uralte Geschlecht Krogonoes erloschen.

§. 55.

Jakobs Kinder.

Jakob war zweymahl vermählt: erstens mit Edle Billen, Torben Billes und Ireskiogs Tochter. Nach ihr erbte Jakob Sandholt und alle Güter von Torben Bilde. Die zweyte Gemahlin war Sophia Lykke Tochter des Reichsraths Herrn Peder Lykke auf Skorsbor und Kirsten Hög. Aus der zweyten Ehe waren drey Töchter:

1) Anna war vermählet mit dem Reichsrath Erich Rud.

2) Edele hatte Franz Bille zum Gemahl.

3) Die jüngste Tochter Hellwig war vermählt an Erich Rosenkranz auf Arreskov Reichsrath und Stadthalter in Norwegen, gestorben 1575. Auf dem Gute Arreskov wird ihr Portrait noch aufbewahrt. Es ist zugleich erhabene Arbeit von Gyps und Gemälde, darunter stehet: Fruhe Helwig Hardenberg aet. 42. Anno 82, welche letztere Zahl vermuthlich von dem Jahre, in welchem sie gemahlt worden, zu verstehen ist. Folglich war sie 1540 geboren, sie

ist zu Odensee den 14. Julius 1599 im 59. Jahre ihres Alters gestorben.

Vom adlichen Schlosse Arreskov ist noch ein Theil des alten Gebäudes übrig. Im Thore daselbst sind das Rosenkranzische und das Hardenbergische Wappen zierlich in Sandstein ausgehauen zu sehen, und darunter auch die Namen: Erick Rosenkranz und Frau Helwig Hardenberg.

§. 56.

Eilers Kinder.

Der älteste Sohn Styge ist unverehelicht vor dem Vater gestorben.

Der zweyte: Erich auf Mattrup ist 1529 zu Drerholm in Seeland geboren. Da man von dieses Reichshofmeisters Sohne, dem Reichsrath Erich Hardenberg, eine gedruckte Leichenpredigt hat, so will ich daraus, und aus andern Nachrichten, die merkwürdigsten Umstände seines Lebens anführen, und selbst einige Stellen aus diesen Personalien hersetzen, um die Sitten dieser Zeit desto kenntlicher zu zeigen.

Ich übergehe die Umstände von seiner Geburt, die genugsam aus der Tabelle erhellen. Als er sieben Jahr alt war, schickte ihn sein Vater in die Schule zu Weile, in Jüttland auf ein Jahr. Als er darauf mit Malmöe belehnt ward, nahm er ihn mit sich, und ließ ihn an diesem Orte zwey Jahr in die Schule gehen. Darauf folgte Erich Hardenberg seinem Vater nach Gothland,

und gieng da ein Jahr in die Schule. Von Gothland schickte ihn sein Vater nach Danzig, wo er anderthalb Jahr blieb, bis er die Sprache erlernte. Darauf studirte er zwey Jahr auf der Gränze zwischen Polen und Preußen in einer vornehmen Schule, Welvingen genannt. (Ich finde diesen Ort nicht in der Geographie der Charte. Sonst haben viele Dänen zu Braunsberg oder Heilsberg in Polnisch Preußen studirt). Als sein Vater des Lehens Gothland entledigt ward, ließ er ihn von Welwingen nach Koppenhagen kommen, und übergab ihn auf drey Jahre lang der Aufsicht des gelehrten Doctors Machabäus. Hernach schickten ihn seine Aeltern nach Wittenberg zum gelehrten und gottesfürchtigen Philipp Melanchton, bey dem er anderthalb Jahr war. Er besuchte darauf drittehalb Jahre lang die Straßburger Akademie, und eben so lange verweilte er sich zu Paris. Weil um diese Zeit sein einziger Bruder Styge Hardenberg verstarb, berief ihn sein Vater nach Dänemark zurück. Derselbe war damals in Malmöe, als Friedrichs II Hofmeister; dieser Prinz verlangte auch Erich Hardenbergen an seinen Hof, und nahm ihn einige Zeit darauf mit sich nach Frankfurt am Mayn, als der römische König Ferdinand statt seines Bruders Carl V die kaiserliche Regierung antrat. Weil eben damals ein Feldzug in Frankreich vorfiel, beschloß Erich Hardenberg sich im Kriege zu versuchen, und diente dem Grafen von Schwarzburg vor Amiens ein Jahr lang, mit 12 gerüsteten Pferden. Dieß war im Kriege K. Heinrichs II von Frankreich, und Philipps II von Spanien. Daß mehrere deutsche Protestanten in Spa-

nische Dienste gegangen, wird in der Geschichte des Oldenb. Stammes p. 234 erwähnt. Er kam nach Dänemark zurück, als Friedrich II den Thron bestieg, und er ward von demselben sogleich nach Koldingen verschrieben, und auf dem Detmarischen Zuge gebraucht. Er blieb darauf ein paar Jahre am Hofe, bis zu seiner Verheyligung mit Anna Rönnov, des Reichsraths Eiler Rönnov Tochter, die 1561 zu Odensee vollzogen ward. Nach seiner Verheyrathung that er wieder Dienste in dem siebenjährigen schwedischen Kriege. Vermuthlich ist er um 1569 Lehensmann von Ringstedt-Kloster und welches damit verbunden zu seyn pflegte, Landrichter von Seeland gewesen. Denn eine seiner Töchter ist 1569 zu Ringstedt geboren.

Im Jahre 1581 ward er von König Friedrich II in den Reichsrath erfodert, er mußte diese Stelle annehmen, und leistete seinen Eid zu Odensee. Als Reichsrath war er zugleich mit Hagenskor belehnt. Dieses ist ein altes königl. Schloß in Fühnen, und nun unter dem Namen Friederichsgare eines der größten adlichen Güter. Alle dänische Edelleute von diesen Zeiten, schreiben sich von einem gewissen Gute, und wenn sie Lehensmänner waren, zugleich von dem königlichen Lehen das sie inne hatten. In den Urkunden, die dieser Reichsrath beides unter K. Friedrich II und Christian IV ausgestellt, schreibt er sich Erich Hardenberg auf Matrupp, Amtmann oder Befehlshaber zu Hagenskor.

Von seinen besondern Verrichtungen in der Zeit, da er Reichsrath gewesen, findet sich weder

in der Leichenpredigt, noch anderwärts das geringste angezeichnet; einen merkwürdigen Umstand ausgenommen, daß er nämlich, um sich selbst Rechenschaft von seinem ganzen Verhalten zu geben, im Jahre 1578 seine Lebensbeschreibung aufgesetzt habe. Desto ausführlicher ist der Redner in den Umständen, die sein Ende betreffen.

Ich will sie hersetzen, weil sie zum Beweise dienen, wie liebreich man damals im Schose seiner Familie gelebt, und wie ernstlich man sich zum Tode bereitet hat. Er war in den letzten vier Jahren vor Alter ganz schwächlich, und ob er gleich bettlägerig war, so vergaß er doch nicht, vor sich predigen zu lassen, und jeden Morgen und Abend zu beten. Er brauchte insonderheit ein lateinisches Gebet, worin die Eitelkeit dieses Lebens und die Herrlichkeit des ewigen mit biblischen Sprüchen aufs lebhafteste abgemahlt ist. Er hatte seinen Priester bey dem Gute Skarskor, Herrn Lauritz, wie auch den zu Sönderby, Herrn Stiel gerne bey sich, um mit ihnen vom Worte Gottes zu reden. Er brauchte auch zum öftern das hochwürdige Sakrament, und empfing es noch am vierten Tage vor seinem Tode aufs ehrerbietigste, in Gegenwart seiner Ehefrau, seiner Kinder und Kindeskinder, und vieler guten Leute von Adel und andern.

Sechs Wochen vor seinem Ende sagt der Prediger, (der zu Odensee wohnte, und nicht sein eigentlicher Pfarrer war) schickte er nach mir, daß ich ihn besuchen, und mit ihm vom Worte Gottes sprechen möge. Als ich ihn vermahnte, sich der

Welt zu entschlagen, und sich fest an das ewige Gut zu halten, antwortete er, Gott ist mein Zeuge, daß es diese ganzen vier Jahre geschehen ist, und daß ich täglich warte, daß der Herr mich auflöse, und ich bey meinem Erlöser sey. Seine Auflösung erfolgte den 13. März 1604, im Beyseyn seiner Frau, seiner Kinder und Kindeskinder, seines Pfarrers, seines Arztes, vieler guten Männer von Adel und seiner Bedienten, die alle um ihn her auf den Knien lagen. Er ward den 26. März in der Kirche Rynkeby bey seinem Gute Skorsbor begraben.

Seine zwey Schwestern Kirsten und Metta sind jung gestorben.

§. 57.

Corfitzens Enkelinnen, Erichs und Knuds Töchter.

Erich hatte einen Sohn, Corfitz, der unverehelicht gestorben ist, und drey Töchter. Die erste, Anna bekam zum Gemahl Andres Dielke, der 1588 von einem Edelmann, Peder Sanderby entleibt wurde. Hierauf schritt sie zur zweyten Ehe mit Sievert Sehestädt auf Uhruch, und starb 1612. marm. dan. tom. I. p. 246.

Die zweyte Tochter, Margaretha ward Abtissin im Kloster Mariborn in Laaland.

Die dritte Regitza starb in demselben Kloster.

Von Knuds einziger Tochter Metta s. §. Sie starb 1617 kinderlos. Da sie ihr Leben

auf 54 Jahr gebracht hatte, so war sie folglich 1563 gerade im Anfange des schwedischen Krieges geboren. Ihre Grabschriften stehen marm. dan. tom. I. p. 50.

§. 58.

Erichs Söhne und Töchter.

Der Söhne waren drey. Eiler starb jung. Christian war bey der Krönung Christians IV 1596 Hofjunker. S. August Erichs Beschreibung dieser Krönung. Er ist unverehelicht gestorben.

Jakob, von dessen Leben man übrigens keine Nachricht hat. Alle stimmen darin überein, daß seine Gemahlin Anna Skram gewesen, und daß er unbeerbt gestorben sey. Er lebte nicht mehr 1604, beym Tode seines Vaters, denn die Leichenpredigt auf denselben sagt ausdrücklich, daß Erich Hardenberg in allen, drey Söhne und sechs Töchter gehabt habe, und daß die drey Söhne bereits im Herrn entschlafen wären.

Von den Töchtern sind drey; Karen, Beata und Riborg nach der kaum erwähnten Leichenpredigt jung gestorben. Drey erwachsene sind vermählt worden.

Anna an Johann Rud.

Metta geboren zu Ringstedt 1569, gestorben den 4. May 1629 zu Eskberg in Fühnen, hat mit dem Reichsrath Preben Gyldenstirn in der Ehe gelebt. Sie und ihre Schwester Kir-

sten haben an einem Tage zu Odensee 1588 Hochzeit gehalten, die Letztere mit dem Reichsrath Arfel Brahe auf Elved. Nach dem dänisch. Magaz. III S. 195 hat sie 1635 noch gelebt.

Metta hat ein dänisches Gebetbuch gemacht, das sich noch in msc. in der Odenseer Bibliothek befinden soll, weshalb ihr ein Platz unter dem gelehrten Frauenzimmer gegeben worden ist. Von ihr ist auch das Schreiben aus Koppenhagen vom 15. Februar 1611 an Hans Christoph von Hardenberg.

„Meinen freundlichen Ehrengruß, mit windschung aller wollfahrt zuvor, Edler und Ehrenvester besonderer freundlicher lieber Vetter."

Desselben freundliches Schreiben, vom dato den 14. July ist mir hiebeuor wol Zuhanden kommen, Vnd bedanke mich gegen den Vettern, auffs aller freundlichste, daß er mich dergestald, wie geschehen, mit seinen grußbriefflein besuchen wollen, Erspüre darahn deßelben freundliche affection vnd Zuneigung vnd hette Zwart ich liebers nichts gewintschet, noch gesehen, dann das ich mich mit dem Vettern, negst wie er dieser Orter gewesen, in der Person besprechen und vnterreden mögen. Will aber hoffen, daß der allmächtige dannoch dermahl einß gutte gelegenheitt dazu eröffnen, und geben wird, Vnd da ich dem Vettern in einigermaßen ehre lieb und freundschaft zu erzeigen wuste; sollte derselbe mich darzu, nach aller gebühr und gefließenheitt bereitt und ganz willig jederzeit zu erspüren haben.

Vnd weil ich gegenwertigen, den Edlen Ehrenvesten Berendt von Hagen fürstlichen sächsischen Hofmeister gebeten, dem Vettern meinen Gruß mündlich anzubringen, will ichs bey dem, für diesmahl bewenden lassen, thue den Vettern sambt allen was ihm lieb, der sichern Bewahrnuß Gottes getreulich befehlen. Datum Coppenhagen den 15ten Februarii Anno 1611.

Des Vettern

Freund Willige Wahse
Mette Hardenberg
egen Handt.

Dem Edlen und Ehrenvesten Hanß Christoph von Hardenberg, Fürstlichen Braunschweigischen bestallten Rittmeister vnd Erbgesessenen auf Hardenberg Meinem besondern freundlichen lieben Vettern.

§. 59.

Hardenbergische Güter in Dänemark.

Die meisten davon liegen im südwestlichen Theile von Fühnen, oder in der Gegend von Faeburg, und haben annoch die alten Namen.

Lögismose gehört anjetzt der Comtesse von Tramp. Hvedholm dem Obristlieutenannt von Brahe, einem sehr reichen unverehelichten Herrn, und dem letzten seines berühmten Geschlechts.

Skevsboe, wo der Reichsrath Erich Hardenberg und dessen Wittwe Anna Rönnov verstorben sind, hat noch vor kurzem der Wittwe eines Geh. Raths von Rosenkranz gehört.

Jetzt ist es an einen wenig bekannten Particulier verkauft.

Sandholt ist in diesem Jahrhundert zu einem Stammgut für eine neu geadelte Familie von Nobel geworden. Nun ist es durch Erbschaft einer bürgerlichen Familie Nörager heimgefallen. Arreskov gehört dem Herrn Conferenzrath von Holsten.

Söeholm liegt zwischen Odensee und Afras, und ist mit der Tochter des Stiftsamtmanns Stockfleth an den Grafen Holk, Geheim. Conferenzrath, und Ritter von Dannebrog gekommen. Vor kurzem hat es derselbe verkauft.

Alle diese Güter liegen in Fühnen.

Mettrup liegt in Jütland im Stifte Aarhus. Es ist von der Hardenbergischen Familie an die Brahische gekommen, welches ganz begreiflich ist, da des Reichsraths Erich Hardenberg Tochter Kirstine, und auch eine Enkelin von seiner Tochter Metta, sich in die Brahische Familie verheyrathet haben. Jetzt gehört Mettrup dem Justizrath Tychesen.

§. 60.

Vom Hardenbergischen Wappen.

Das Wappen der dänischen Linie ist mit demjenigen kenntlich übereinstimmend, welches das in den Herzogthümern Braunschweig Lüneburg blühende Geschlecht von Hardenberg führt. Nur muß

man sich erinnern, daß die Ungeschicklichkeit der Maler in adlichen Wappen sowohl, als in einigen bekannten königlichen, die Nachkommen zuweilen in der Ungewißheit gelassen hat, was mit ihren zweydeutigen Figuren eigentlich gemeint sey *).

Wieland beschreibt und zeichnet das Hardenbergische Wappen folgendermaßen: "der Schild ist blau, und darin Kopf und Hals von einem weißen Wolf." Am Schlusse der Beschreibung aber sagt derselbe Verfasser: "Es haben einige geschrie„ben, daß der Wolf, den man im Wappen findet, „ein Schweinskopf seyn solle, und daß dieses „einerley Familie mit derjenigen ist, die nun in „Schweden Svinshoved genannt wird." Folglich ist es in Dänemark selbst streitig gewesen, ob die hier vorgestellte Figur ein Wolfs- oder ein Wildschweinskpf seyn solle. Auf einem Holzschnitte von 1604 ist dieser Kopf so zottig abgebildet, daß er ehe einem Löwen, als einem Wolfe oder Wildschweine ähnlich sieht. Er hat da eine lange, weit ausgestreckte Zunge. In der Wendung der Figuren sind die Alten wenig gewiß gewesen, sondern sie haben sie der Willkühr des Malers überlassen. In dem erwähnten alten Holzschnitte ist der Kopf links, das ist für das Auge des Zuschauers rechts gekehrt. Im Wielandischen Abrisse findet sich das Gegentheil.

---

*) In der Nachricht von einigen Häusern der von Schlieffen S. 158. N. III. ist das Siegel Henrici de Hardenbergh von 1337 mit einem Kopfe abgebildet, der ein Schweinskopf seyn soll, aber dem N. V. abgedruckten Eberkopfe ganz unähnlich ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noch ist bemerkenswerth, daß die verwittwete Königin Anna Sophia, eine Tochter des Großkanzlers Konrad Dettlef Grafen von Reventlow und zweyte Gemahlin Friedrichs IV, Königs von Dänemark das Schloß Clausholm in Jütland bewohnt hat, an welchem das hardenbergische Wappen vielfältig eingehauen zu sehen gewesen ist. Sie bekam nach seinem Tode 1730 keinen von den gewöhnlichen königlichen Wittwensitzen, sondern weil Christian VI sie von seinem Hofe entfernen wollte, ward ihr das Gut Clausholm in Jütland im Stifte Aarhus zur Wohnung angewiesen. Dasselbe hatte König Friedrich IV zu ihrem Eigenthum gekauft, und es hatte ohnedies ehemals ihrem Vater dem Großcanzler Grafen von Reventlow gehört. Dieser war der Aeltervater der Gräfin Friderike Juliane Christiane von Reventlow, der ersten Gemahlin des Staatscanzlers Fürsten von Hardenberg, von der dessen Sohn, der königl. dänische geheime Conferenzrath, Graf Christian Heinrich August von Hardenberg Reventlow, die ansehnlichen Stammgüter, welche er in Laaland unter dem Namen: der Grafschaft Hardenberg-Reventlow besitzt, größtentheils geerbt hat. Die Königin Anna Sophia hat die ganze Zeit ihres Wittwenstandes auf Clausholm gelebt, und ist daselbst 1743 gestorben. Da nun Clausholm, Moritz Oluf Krogenoes 1546 besaß, und Anna von Hardenberg zur Gemahlin hatte; so wird begreiflich, wie das Hardenbergische Wappen nebst dem ihres Mannes an gedachtes Schloß gekommen sey.

Stammtafel der Dänischen Linie.

Am Ende des ersten Theils vor dem Register einzulegen.

Jacob Hidenberg ums Jahr 1470.
Gem. Metta Tinhuus.

Erich G. Anna Rönno 1499.	Metta G. Markor Rönnov.

Corfitz ums J. 1529. G. Metta Skram.	Jacob † 1542. 1. G. Edle Bille. 2. G. Sophia Lykke.	Eiler geb. 1505. † 1565. G. Karine Rosenkranz.	Metta G. Dieterich Quitzo.	Anna † 1566. G. Knud Uhlfeld † 1540.

Erich G. Regitza Uhlfeld.	Christian	Knud G. Metta Urne	Jacob G. Hellwig Lunge.	Margareth 1. G. Pall Grubbe. 2. G. Daniel Bild.	Anna G. Oluf Krogenoes 1573.	Hellwig G. Erich Rosenkranz † 1575.	Edle G. Franz Bille.	Anna G. Erich Rud.	Stuge unverehelicht gestorben.	Erich geb. 1529 † den 13. März 1604. G. Anna Rönnov 1561.	Kirsten. Metta jung gestorben.

Corfitz starb unverehelicht.	Anna 1. G. Anders Bielke † 1538 2. G. Sievert Scheffed.	Margaretha Abtissin von Maribor.	Regitza gestorben in Maribor.	Metta G. 1585 Christian Friis, † 1616 oder 1617.	Eiler starb jung.	Christian unverehelicht gestorben.	Jacob G. Anna Skram vermählt vor 1604.	Karen, Beata, Riborg jung gestorben.	Anna G. Johann Rud.	Metta geb. 1569 verm. 1588. † 4. May 1629. G. Preben Goldenstern † 1616.	Kirsten G. Axel Brahe vermählt 1588.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf